



Handlungsfelder im kommunalen Klimaschutz - was können (und sollten) Kommunen tun?

KEA-Webinar 14.12.2018

Harald Bieber, Thomas Steidle

Über uns

KEA Klimaschutz- und Energieagentur
Baden-Württemberg GmbH –
die Landesenergieagentur seit 1994

seit 2016 Umstrukturierung und
Gründung der Kompetenzzentren

seit 2017 100 % in Landeseigentum

Wir sind

- neutral und unabhängig
- non-profit-Unternehmen
- dem Klimaschutz verpflichtet



Bild: KEA/Fabry

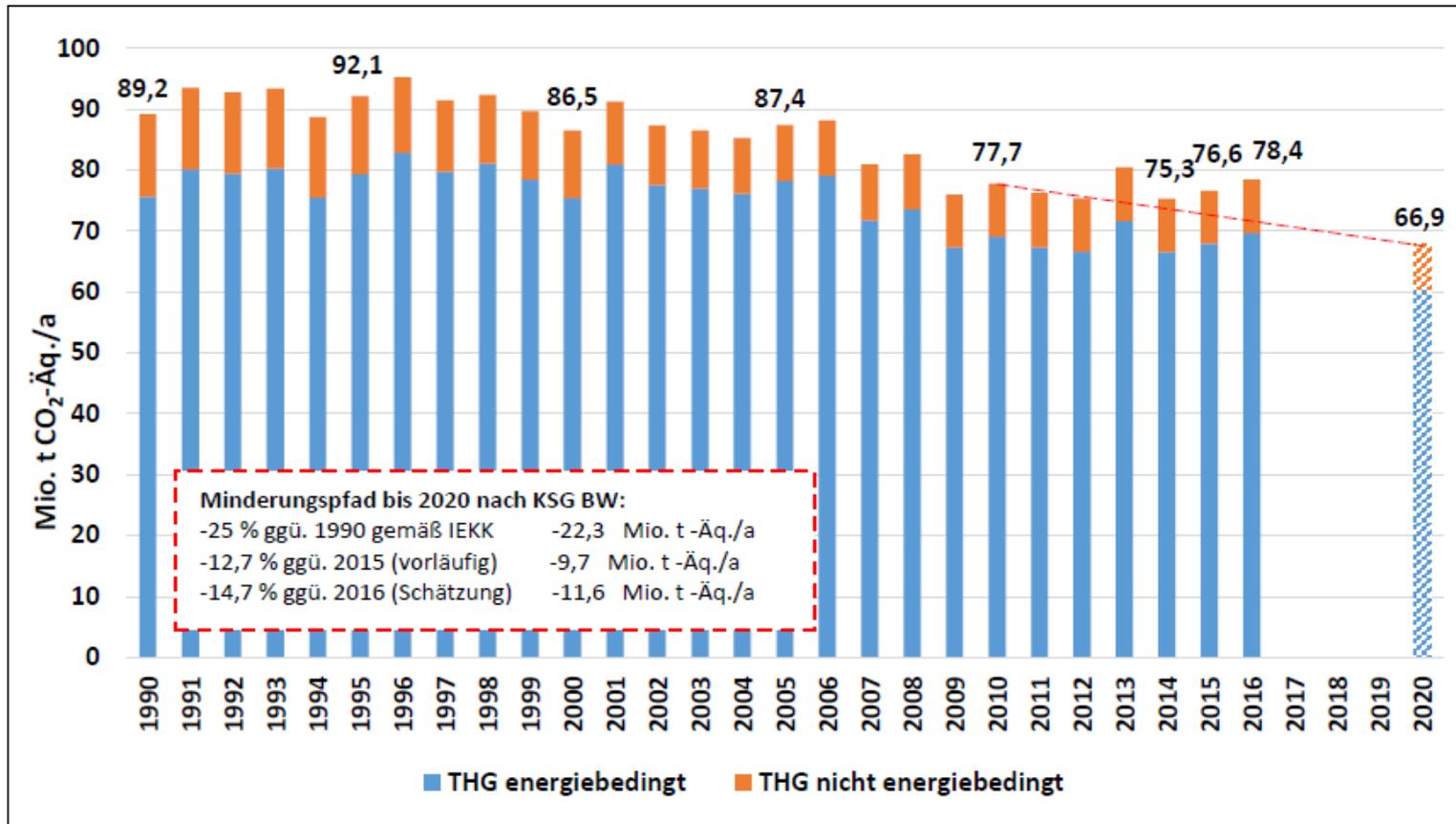
Die KEA hat derzeit 38 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Der Dürresommer 2018 ...



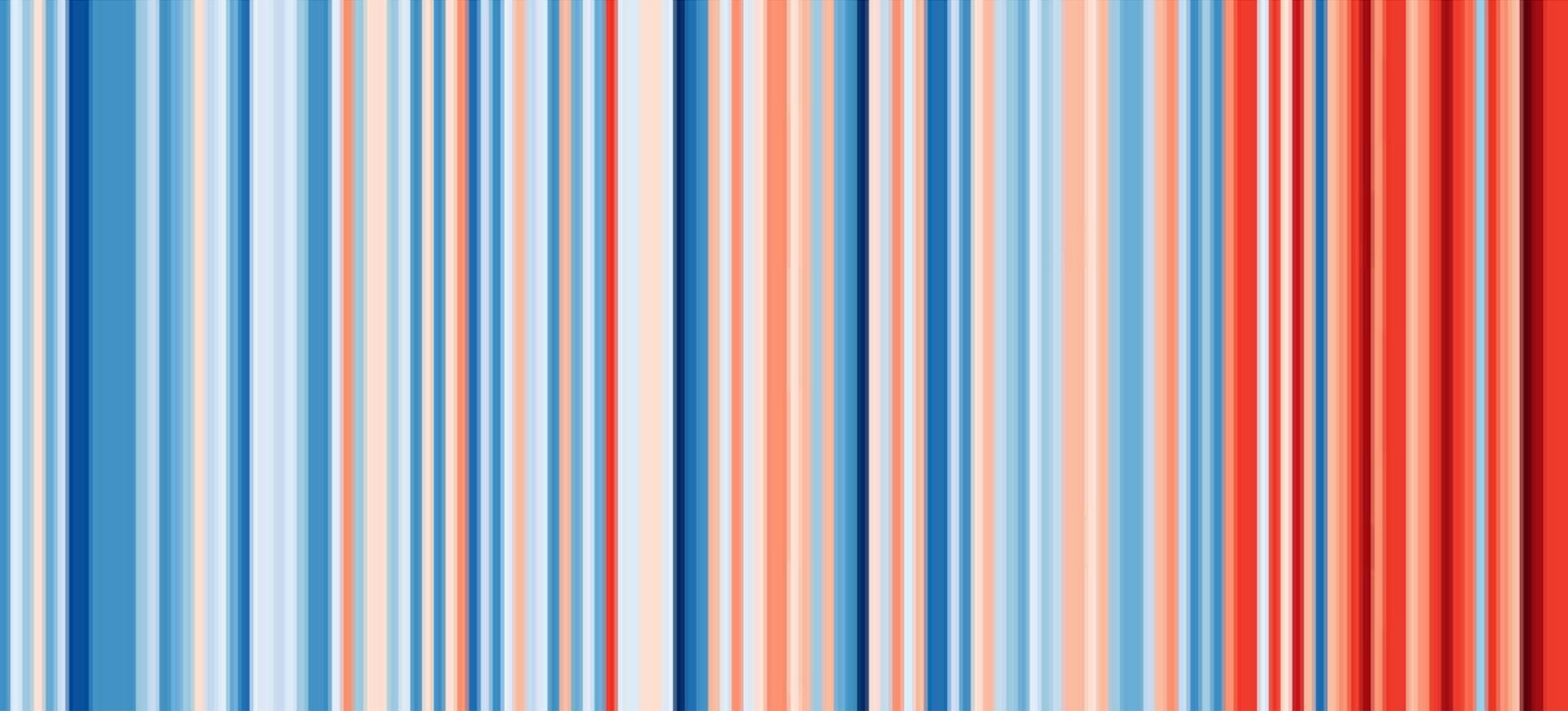
... gab einen Vorgeschmack auf kommende Jahre und Jahrzehnte.

Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen in Baden-Württemberg



Quelle: IEKK-Monitoring-Kurzbericht 2017, Umweltministerium Baden-Württemberg

„Warming Stripes“



Mittlere Jahrestemperaturen in Deutschland von 1881-2017.
Die Farbskala reicht von 6.6°C (dunkelblau) bis 10,3°C (dunkles Rot).

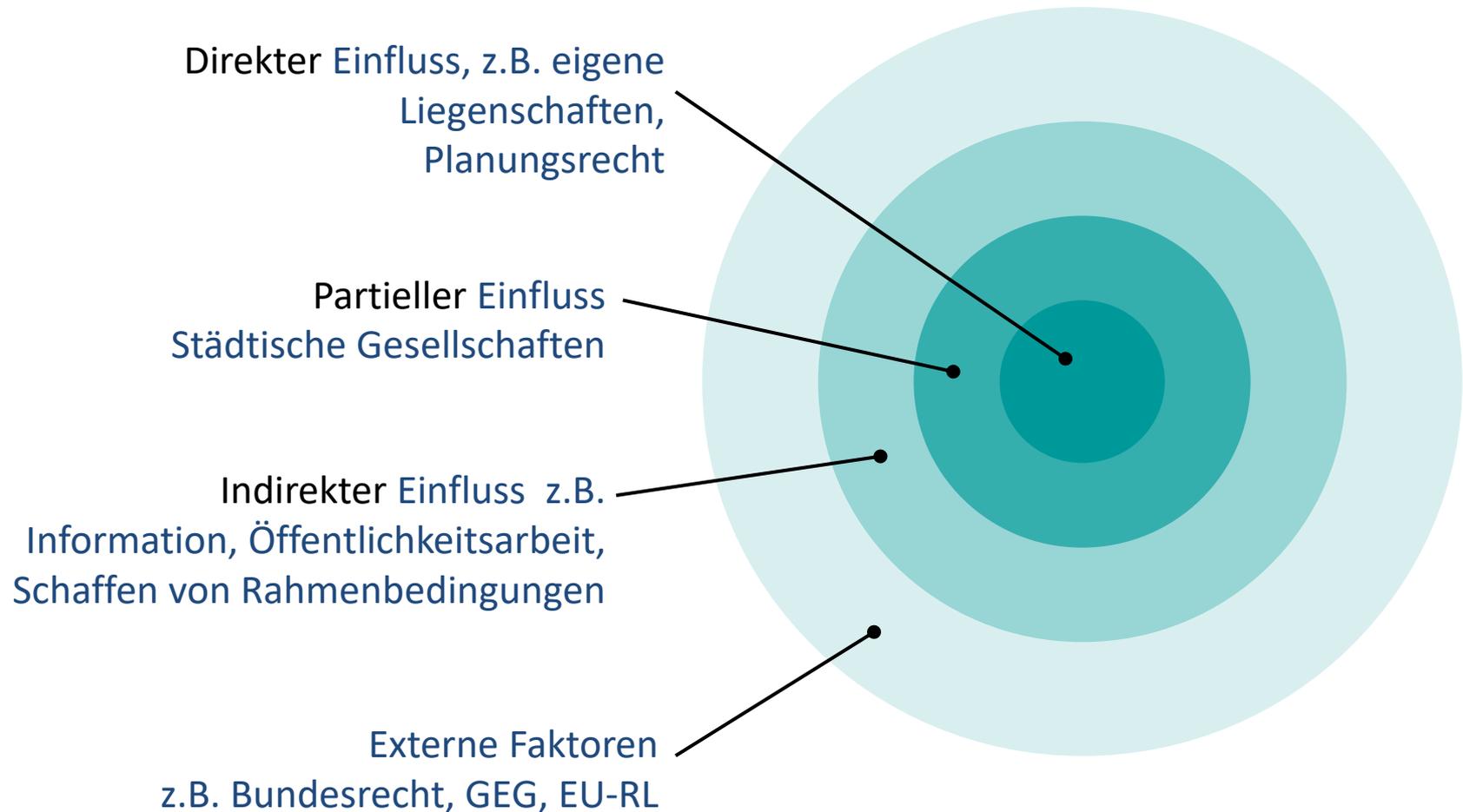
ENERGIE
KOMPETENZ
BW



Die Energiewende muss insbesondere auf kommunaler Ebene erfolgen



Einflussbereich der Kommune



Rolle der Kommunen

Die Kommune als **Vorbild** und **Akteur**:

- politisches Selbstverständnis (Leitbild o. Ä.)
- Selbstverpflichtungen (Klimabündnis u. a.)
- Teilnahme an Wettbewerben, z.B. European Energy Award® (eea)
- Inanspruchnahme von Fördermitteln
- Energiemanagement / Energieeinsparungen in eigenen Liegenschaften, Nutzung von Contracting-Modellen



Rolle der Kommunen

Die Kommune als **Gestalter**:

- Klimaschutzkonzepte, Mobilitäts- / Verkehrskonzepte
→ integrierte Stadtentwicklung
- Umsetzung über Quartierssanierungen mit energetischem Anspruch
- Vorgaben in Bauleitplanung und städtebaulichen Verträgen
- Grundstücksverkauf mit Auflagen für Energieeffizienz und Wärmenetze

Rolle der Kommunen

Die Kommune als **Dienstleister** und **Motivator**:

- Bürger informieren und motivieren (Öffentlichkeitsarbeit)
- Bürger beraten bei Neubau und Sanierung, z.B. Energieberatung im Rathaus (Energieagentur, Energieberater)
- Bürger beteiligen, z.B. bei Stadtentwicklung und Quartierssanierung
- Beschaffung von Fördermitteln, z.B. für Quartierssanierung
- Förderprogramme (Stadt oder Stadtwerke)
- Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften

Handlungsbereiche der Kommunen



- Kommunale Gebäude und Anlagen, Fuhrpark, Beschaffung, Straßenbeleuchtung
- Stadtplanung, Stadtentwicklung
- Energieerzeugung, Energieverteilung, Erneuerbare Energien
- Energieeffizientes Bauen und Sanieren
- Energieeffizienz in Haushalten
- Energieeffiziente Industrie, Gewerbe, Handel & Dienstleistungen
- Mobilität / Verkehr
- Klimaschutz bei Konsum, Ernährung und Freizeit

Öffentlichkeitsarbeit,
Information,
Beratung, Vernetzung

Energiemanagement eigene Liegenschaften

- Optimierung Verbrauchsüberwachung, Datenpflege
- Nutzersensibilisierung, Hausmeisterschulung
- Einführung Dienstanweisung Energie
- Sanierungsfahrplan (Grob- und Feinkonzepte)
- Vorbildhafte Sanierung von Gebäuden
- Erweiterung Energiemanagement (Zuständigkeit und Arbeitskapazität)
- Teilnahme an Effizienznetzwerken



Vertiefung im Webinar 2 am 11.01.2019



Effiziente Gebäude

- Kompakte Gebäude , Solare Optimierung → B-Plan
- Hoher Effizienzstandard → vertragliche Regelung



Effiziente Gebäude

- Kompakte Gebäude , Solare Optimierung → B-Plan
- Hoher Effizienzstandard → vertragliche Regelung

Energieversorgung, Wirtschaftliche Versorgungsnetze

- Kompakte Stadt, Mischnutzung → B-Plan
- Fernwärmevorrang → FW-Satzung

Erneuerbare Energien

- Standortsicherung → Regionalplan, B-Plan
- Flächenschonung (Innenentwicklung)





Strategischer Energienutzungsplan (ENP):

Definition konkreter Orte und zeitlicher Entwicklungspfade für die Implementierung von Energie-Infrastruktur (Wärmenetze, KWK, PtX, Speicher, lokale Erneuerbare) innerhalb der Kommune

→ kommunale Energiewendestrategie

→ Jede Stadt/Gemeinde sollte (verpflichtend) einen ENP erstellen

Effiziente Gebäude

- Kompakte Gebäude , Solare Optimierung → B-Plan
- Hoher Effizienzstandard → vertragliche Regelung

Energieversorgung, Wirtschaftliche Versorgungsnetze

- Kompakte Stadt, Mischnutzung → B-Plan
- Fernwärmevorrang → FW-Satzung

Erneuerbare Energien

- Standortsicherung → Regionalplan, B-Plan
- Flächenschonung (Innenentwicklung)

Mobilität

- Kompakte Stadt → kurze Wege
- Gute Nahversorgung
- Mobilitätsstationen (Pkw, Rad, ÖPNV, Car-Sharing..)

Anpassung an Klimawandel

- Grünflächen, Baumschatten, Frischluft



ISEK^e → integriertes energetisch optimiertes Stadtentwicklungskonzept



Nutzung einer Leitlinie und
Checkliste nachhaltige
Stadtentwicklung

Integration aller Fachplanungen:

- Effiziente Gebäude
- Energieversorgung, Versorgungsnetze
- Erneuerbare Energien
- Mobilität
- Anpassung an Klimawandel
- Straßensanierung
- Breitbandausbau
- Flächennutzungsplan
- Immissionsschutz (Luft, Lärm)
- Abfall, Wasserwirtschaft
- Umweltschutz
- Etc.

Zukunftsfähige Wohngebiete

Zukunftsfähige Gebäude stehen in urbanen Wohngebieten:

Kompakte Wohngebiete & gute Nahversorgung

verringern Flächenbedarf

→ mehr Platz für Nahrung, Rohstoffe, Energie

verringern Bedarf für motorisierten Verkehr

→ weniger Energieverbrauch, Lärm, Unfälle

- Mischung von Ein-/Zweifamiliengebäuden mit Mehrfamiliengebäuden und wohnverträglichem Gewerbe
- >80 Einwohner pro Hektar auch in ländlichen Regionen
- Radgerecht, Anschluss an ÖPNV, Zugang zu Car-Sharing bzw. Car-Pooling und E-Ladepunkten
- Zugang zu Grünflächen, Gärten



URBANE GRÜNE INFRASTRUKTUR
Grundlage für attraktive und zukunftsfähige Städte

Hinweise für die kommunale Praxis



Energieeffizienz in Haushalten

- Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
- Wettbewerbe
- Beratungsangebote
- Unterrichtseinheiten an Schulen und KiTas
- Internetseite der Kommune mit Links zu energieeffizienten Geräten und Energiespartipps
- Kooperation mit Energieagentur und Verbraucherzentrale

Betriebliche Energieeffizienz

- Informationsveranstaltung zu Potenzialen und Fördermöglichkeiten
- Unterstützung von Energietischen (Initiierung, Moderation)
- Organisation/Unterstützung einer Energieberatung für Kleinbetriebe (< 10 Mitarbeiter)
- Kooperation mit regionalen Akteuren: Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF), IHK und Energieagenturen

Mobilität

Stadtplanung

- Kurze Wege, Nahversorgung
- Fuß- & Radwegekonzept, Fern- und Schnellwege
- Shared Space-Konzepte
- Infrastruktur E-Mobilität



Verkehrsplanung

- Attraktiver ÖPNV, Alternativen zum Linienbus
- Mobilitätsstationen



Mobilität

Öffentlichkeitsarbeit

- Motivation, Image
- Mobilitätsberatung
Verwaltung, Schulen u.
Betriebe

Vernetzung, Kooperation

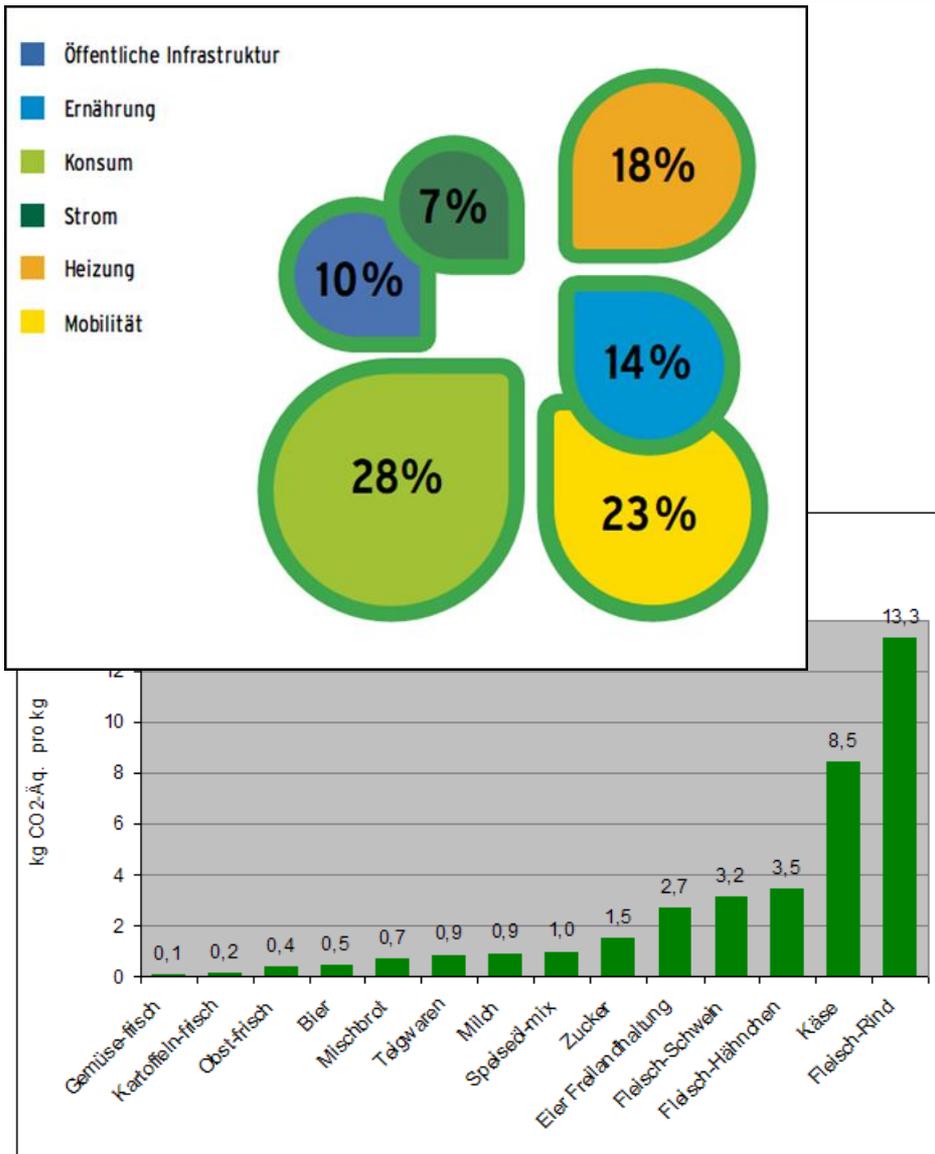
- Landkreis
- Regionalverkehr
- AGFK
- Fahrrad AG

Fuhrpark der Kommune

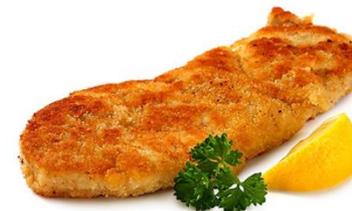
- Beschaffung
- Betrieb



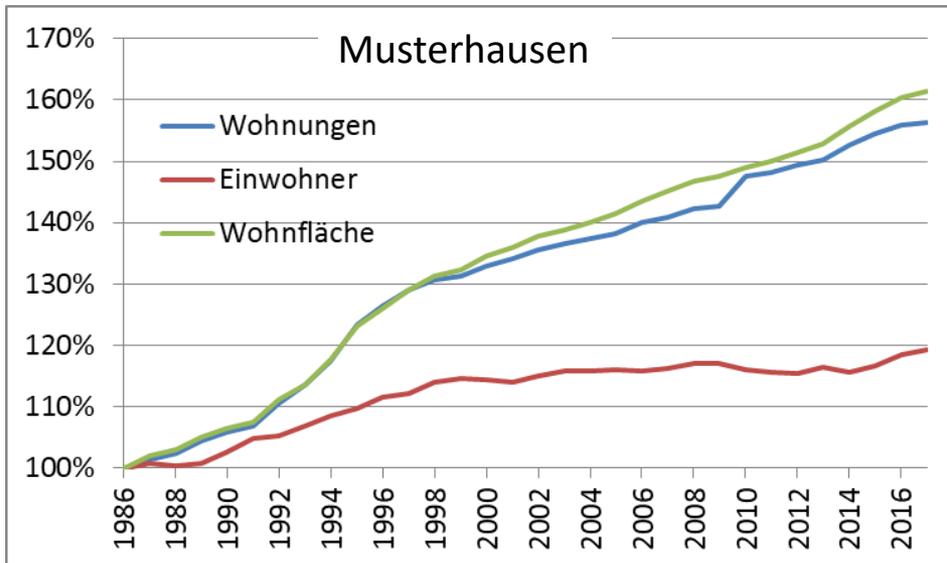
Ernährung, Konsum und Suffizienz



- 45% des Flächenbedarfs für Lebensmittel entfallen auf Fleisch (*WWF 2012*)
- 1/3 der gesamten Landfläche wird für Tierhaltung genutzt
- 25% der Nahrungsmittel wandern in die Mülltonne
- Informations- und Sensibilisierungskampagnen
- Durchführung interessanter Aktionen (Vegetarischer Tag z.B. in Schulkantinen, Informationsstand am Markttag)



Suffizienz im Wohnungsmarkt



Zuwachs pro Jahr

- Wohneinheiten: 24
- Bevölkerung: 15
- ➔ 0,6 Einwohner pro Wohneinheit

Wohnfläche pro Einwohner

- 1986: 35,4 m²
- 2017: 48,0 m²
- Landesdurchschnitt: 46,0 m²

Zuwachs resultiert aus Verkleinerung der Haushalte und Vergrößerung der Wohnfläche

- ➔ Weniger Familien, mehr Senioren
- ➔ Wohnflächenzuwachs begrenzen

Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung

ENERGIE
KOMPETENZ
BW



KOMPETENZZENTRUM
**Kommunaler
Klimaschutz**



- Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erforderlich
- Planung und Durchführung von mehreren Aktionen pro Jahr zu unterschiedlichen Themen in Kooperation mit anderen lokalen/regionalen Akteuren
- Koordination der lokalen und regionalen Akteure und Aktionen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung

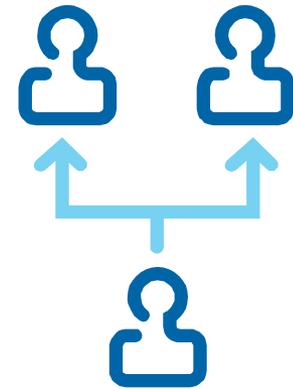


Aalen schafft Klima



Interne Organisation

- Einstellung eines Klimaschutzmanagers/in
ggf. in Kooperation mit Nachbarkommunen, Landkreis,
Energieagentur
- Verstärkung für Energiemanagement eigene
Liegenschaften (kostenneutral)
- Aufbau Energieteam
→ ämterübergreifend + Stadtwerke
- Gründung eines Klimaschutzbeirats
- Weiterentwicklung Aktionsplan und Controlling
→ European Energy Award
- Einbindung der Energieagentur (Kooperation bei
Finanzierung mit anderen Klimaschutzgemeinden im
Landkreis)



Vernetzung

- Regelmäßige Konsultation mit Stadtwerken / EVU, Energieagentur und Wohnungsbaugesellschaften
- Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen
 - Vernetzung der Klimaschutzmanager
 - Vernetzung der Energiemanager
 - Teilnahme am European Energy Award eea
- Einmal pro Jahr Abstimmung von Veranstaltungen / Terminen zum Thema Klimaschutz mit allen regionalen Akteuren
 - Gründung des Netzwerkes durch Kreis oder Energieagentur
- Organisation von Energietagen, Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen etc. zusammen mit anderen regionalen Akteuren
- Unternehmerfrühstück, Energie-Tische → Wirtschaftsförderung

Bürgerbeteiligung

- Klimabeirat als beratendes Gremium mit eingeladenen Bürgern, lokalen Experten, Stadtwerke/EVU, Energieagentur, Agenda-Gruppen
1-2 Treffen pro Jahr
- Bürger-Informationsabend
- Klimaschutzwerkstatt → Handlungsoptionen und Visionen
- Bürgerbeteiligung bei Projekten (Leitbildprozess, Windkraft, Fernwärmevorranggebiete, Mobilität , Radwegekonzept, Quartierssanierung, Biogasanlagen, Recyclinganlagen, etc.)
- Bürgergutachten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auch nach dem Webinar dürfen Sie sich mit Fragen
stets gerne an uns wenden.

www.energiekompetenz-bw.de/kommunaler-klimaschutz

Webinar 2 am 11. Januar 2019, 13:30 – 14:30 Uhr:
Energiemanagement kommunaler Gebäude;
innovative Finanzierungsmöglichkeiten von Einsparmaßnahmen
(Contracting)